

Buchpräsentation

Donnerstag, 23. April 2015, 17 Uhr c.t.
Institut für Klassische Philologie,
Mittel- und Neulatein, Seminarraum

Adolf Primmer

Texte zur Handlungsgliederung in Nea und Palliata

In Zusammenarbeit mit Christine Ratkowitsch herausgegeben
von Matthias J. Pernerstorfer und Alfred Dunshirn.
Berlin, München, Boston: De Gruyter 2015
(Untersuchungen zur antiken Literatur und Geschichte 118).



Adolf Primmer (*1931) war ab 1963 als Assistent an der Universität Wien tätig, habilitierte sich 1968 für Klassische Philologie mit einer zu den Standardwerken zählenden Arbeit zum antiken Prosarhythmus. Ab 1969 war er Extraordinarius, von 1973 bis zur Emeritierung 1999

Ordinarius am Institut für Klassische Philologie, Mittel- und Neulatein der Universität Wien. Am 9. Juli 2011 verstarb er nur wenige Monate nach Vollendung seines 80sten Lebensjahres.

Adolf Primmers *Texte zur Handlungsgliederung in Nea und Palliata* erschienen vor kurzem als Band 118 der Reihe *Untersuchungen zur antiken Literatur und Geschichte* im Verlag De Gruyter. Das Buch ist Ergebnis eines Projektes am Don Juan Archiv Wien, dessen Gründer, Hans Ernst Weidinger, und Direktor, Matthias J. Pernerstorfer, sich dem Wiener Institut für Klassische Philologie, Mittel- und Neulatein verbunden fühlen.

Der Band stellt die Publikationen des Wiener Klassischen Philologen auf dem Gebiet der Komödienforschung gesammelt zur Diskussion. Durch die Zusammenschau sämtlicher, weitgehend in chronologischer Reihenfolge angeordneter Publikationen zu diesem Thema wird Primmers Suche nach Aufbauprinzipien der griechischen wie der römischen Komödie nachvollziehbar, die als Grundlage für seine unitarisch-analytische Forschung dienen sollte – unitarisch, weil er die dramatischen Werke von Plautus und Terenz liebte und ihre Kunst beschreiben wollte, analytisch, weil er ein begeistert Suchender nach den griechischen Originalen gewesen ist, sich dessen bewusst, bereits die richtige Spur gefunden zu haben, der zu folgen sich lohnen würde. In seinen Texten wird das Bemühen deutlich, in steter Auseinandersetzung mit Vorläufern wie Zeitgenossen unter den analytisch orientierten Philologen den eigenen Ansatz immer klarer zu formulieren – was ihm nicht zuletzt in seinen Rezensionen besonders gut gelingt.

Frühe, Terenz gewidmete Aufsätze, die sich inhaltlich mit Prolog und Exposition beschäftigen, eröffnen den Band. In der Folgezeit setzte sich Primmer mit drei Stücken des Plautus – *Bacchides*, *Menaechmi* und *Aulularia* – unter dem Aspekt der ‚Handlungsgliederung‘ intensiv auseinander, bevor er auf poetologischem Terrain seine Thesen bestätigt fand. Diese Aufsätze und Rezensionen werden ergänzt durch bislang nicht gedruckte Materialien: Ein Referat zum plautinischen *Rudens* und seiner griechischen Vorlage aus der Feder des Diphilos sowie vier Strukturpläne von Terenz-Komödien – *Andria*, *Eunuchus*, *Heautontimorumenos* und *Hecyra*.

Die Buchpräsentation fand am 23. April 2015 im Seminarraum des Instituts für Klassische Philologie, Mittel- und Neulatein statt. Der Institutsvorstand, Professor Herbert Bannert, begrüßte das zahlreich versammelte Publikum. Professor Christine Ratkowitsch, die bereits in den 1980ern Adolf Primmer bei seinen Publikationen assistiert hatte, berichtete über persönliche und wissenschaftliche Ereignisse im Leben des Philologen und überreichte dessen Witwe, Grete Primmer, ein Exemplar des Bandes.

Direktor Matthias J. Pernerstorfer stellte den Band vor, ging auf die Entstehung sowohl der abgedruckten Studien als auch des Buches selbst ein und sprach die Hoffnung aus, dass die Aufnahme des Bandes in den renommierten *Untersuchungen zur antiken Literatur und Geschichte* zur Rezeption von Adolf Primmers Forschungsergebnissen beitragen werde.

Professor Heiner Eichner gab einen „Aufweis der epigraphisch überlieferten Textstelle (73 Buchstaben) einer verschollenen altitalischen Komödie“. Im Anschluss an die Buchpräsentation luden das Don Juan Archiv Wien und das Institut für Klassische Philologie, Mittel- und Neulatein im Gedenken an Adolf Primmer zu Wein und Brot.